

alle dreißig Artikel ein geschlossenes Ganzes bildeten. Dessen Eigenart werde durch eine Formulierung erläutert, welche die kaiserliche Antwort auf die päpstlichen Forderungen eröffnete: *Ze dem ersten antwort der kaiser vnd all sein weiser rat, pfaffen vnd layen, daz ... etc.* Das ganze Schriftstück stellt danach den amtlichen Bericht über eine Sitzung von Ludwigs Beratern dar, welche die Antwort auf die päpstlichen Bedingungen für die Versöhnung mit Ludwig erwägen sollten. Die Bedingungen sind zusammengestellt, eine Erwiderung ist für jede von ihnen vorgesehen, und um die päpstlichen Forderungen auszugleichen und die Position des Kaisers als gleichberechtigter Verhandlungspartner zu wahren, sind zehn kaiserliche Forderungen hinzugefügt ¹⁹⁾.

Nehmen wir die Hypothese als gegeben, in C das Protokoll einer Sitzung von Ludwigs Rat vor uns zu haben, dann müssen wir ebenso einräumen, daß dieser Rat sehr stark von den Ideen der Minoriten beeinflusst war. Die dreißig Artikel wurden von B o c k zusammengefaßt ²⁰⁾ und müssen daher nicht noch einmal in extenso behandelt werden. Einige Beispiele werden genügen, um die Tendenz dieser Ratsbeschlüsse darzulegen. Zur ersten päpstlichen Forderung, Ludwig solle nötigenfalls Marsilius und die Minoriten zum Gehorsam gegen den Papst zwingen, wird erwidert, daß Marsilius, die Minoriten und alle anderen Helfer Ludwigs gleichermaßen wie Ludwig selbst zu behandeln, d. h. in die Versöhnung einzubeziehen seien ²¹⁾. Wenn dies geschehen sei, müßten die Kardinäle eine öffentliche Diskussion über die Behauptungen des Marsilius und der Minoriten herbeiführen, und nur, wenn diese tadelnswert befunden würden und ihre Verfasser den Widerruf verweigerten, werde Ludwig auf kirchliches Geheiß unternehmen, was die Gerechtigkeit erfordere. Es dürfte schwerlich zu leugnen sein, daß diese Antwort ihren gewichtigen Platz und ihre vorsichtige Formulierung unmittelbarer Inspiration durch die Emigranten verdankt, vornehmlich da wir darin eine der hartnäckigen Forderungen der Minoriten nach öffentlicher Debatte ihres Streites mit Johann XXII. wiederholt sehen ²²⁾. Dasselbe

¹⁹⁾ B o r n h a k S. 41 Anm. 2; F. B o c k, Die Prokuratorien Kaiser Ludwigs IV. an Papst Benedikt XII., QFIAB. 25 (1933) 256.

²⁰⁾ B o c k, Reichsidee S. 323 f.

²¹⁾ Dies halte ich für die volle Bedeutung der Redewendung: *mit dem kaiser besamt sullen sein*, a. a. O. S. 330. Ludwigs Wiederaufnahme soll von der seiner Helfer begleitet sein.

²²⁾ Vgl. die Aufforderung der Minoriten an Benedikt XII. 1338: *quod predicti magistri et iuris periti erant parati in publico consistorio predicta sustinere ... offerentes se portare debitam penam, si deficerent in predictis*, J. F. B o e h m e r, Fontes rer. germ. 4 (1868) 608.